

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 12. November 1891.

Die vierstellige Seite oder deren Raum ist die Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Der auf nächsten Donnerstag den 12. d. Mts. Morgens 8 Uhr ausgeführte Verkauf von 2 Fässern im Segnahof unterbleibt. Gerichtsvollzieher Wroser.

Unterhosen, Baumwollhemden sowie **Endschuhe** in allen Größen, billigt bei **Chr. Bauer.**

Branntwein. Garantiert reinen Plathöfer empfiehlt **Carl Schäfer, am Markt.**

Alle Sorten **Winterschuhe** jedem Bedarf entsprechend zu äußerst billigen Preisen empfiehlt die Niederlage der Leonberger Schuhfabrik von **Ch. Kietwein, Schuhmacher** neue Straße.

Loose der **Antisklaverei-Geldlotterie** sind zu haben bei **Paul Kohler.**

In meinem Neubau ist eine **Erdeschoß-Wohnung** von 3 Zimmern und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres die Redaktion.

Neue guttuchende **Victoria-Erbsen, Selder-Sinsen, & Perl-Bohnen** in schönster Ware, empfiehlt billigt **Chr. Bauer.**

Fußgeschwüre behandelt mit Erfolg **Dr. Schwarzenhölzer,** prakt. Arzt, Untertürkheim.

Adferbohnen jedes Quantum kauft **B. Birkel,** neue Straße.

Wer Husten hat, versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten **echten Spitzweigerich-Panbons** in Paketen à 20 und 40 **Spitzweigerich-Br.-Saft** in Gläschen à 50 $\frac{1}{2}$ und höher von **Carl Mill** in Stuttgart. Nur echt in der **Gaupp'schen** und **Palm'schen** Apotheke in Schorndorf.

Grunbach. In bevorstehender Verbrauchszeit empfehle alle Sorten **wollenes Strick- & Häkelgarn, sog. G u d s c h u h e** zu billigsten Preisen. **NB. Acht Leinen- und Gummi-Krägen** billigt bei **Joh. Heck jr.** Feinsten Schnittreifen **Emmenthaler- & Backsteinkäse** empfiehlt **Der Obige.**

Kaiseröl, nicht explodierendes Petroleum aus der **Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.** **Vorzüge:** Absol. Gefährlosigkeit geg. Explosion, Größere Leuchtkraft, Sparsameres Brennen, Kristallhelle Farbe, Frei von Petroleum-Geruch. **Gesetzlich geschützt!**

Zu gefl. Beachtung erlaube ich mir anzufügen, dass in neuerer Zeit durch Bekanntmachung des **Polizei-Präsidiums in Berlin** das **Kaiseröl** als **gefährlos** bezeichnet und an Stelle des gewöhnl. Petroleum zur Beleuchtung der Treppenhäuser empfohlen wird; dies und die Thatsache, dass nun in Württemberg über **150 Wieder-Verkäufer** Kaiseröl von mir beziehen, spricht am überzeugendsten für die Güte des Artikels und empfehle ich als im Bereich dieses Blattes befindlich zu gefl. Zuspruch:

- In **Aalen:** Lorenz Leins,
- „ **Ellwangen:** Hans Maier,
- „ **Gmünd:** Hugo Walter,
- „ **Grunbach:** J. G. Fischer We., B. Heinkel,
- „ **Murrhardt:** H. Prinz,
- „ **Schnaith:** Chr. Linsenmeier,
- „ **Schorndorf:** Jac. Aichele, Adolf Finckh,
- „ **Waiblingen:** Fritz Mayer,
- „ **Welzheim:** Max Lohss,
- „ **Winnenden:** J. G. Kreh.

Gefällige Anträge behufs Uebernahme weiterer Niederlagen sind zu stellen an die **Hauptniederlage von A. Mayer,** Marktplatz 6, Stuttgart.

Formular I & II, für Pension, Pensionsaufhob, Rändigung **Beihilfe oder Unterstützung etc.** **(Invalidenquittungen)** sind wieder vorrätig in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

† Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Liebe während des langen Krankenlagers und beim Heimgang unserer lieben Mutter **Katharine Weible** sagen den herzlichsten Dank **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Am Dienstag den 10. d. Mts. wird auf dem **Sonnenstein** Vormittags 9 Uhr eine gute **Schaffkuh** verkauft. **Enderbach.**

Ein Süßnerhund hat sich verlaufen, der etwaige Befiger wolle ihn gegen Belohnung abgeben bei **Paul Kurze.**

Jeden Tag **frische Brat- & Sattenwürste** **Fischer, Metzger.**

Endschuhe in allen Größen, **Zwischhandschuhe** empfiehlt **A. F. Widmann.**

Mein oberes **Logis** habe ich sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten **Koch, Hafner.**

Aechte Dörings-Seife empfiehlt **Friedr. Bühler,** Hauptstraße u. Böllgasse.

Schöne Milch-Schweine sind zu haben bei **Müller Zensel.**

Eine Kuh, unter zwei die Wahl, hat zu verkaufen **Joseph Dannenhauer.**

Universalkitt das beste Klebmittel der Welt, zum dauerhaftesten Zusammenfügen aller zerbrochenen Gegenstände aus **Glas, Porzellan, Holz, Horn etc.** empfiehlt die **Palm'sche Apotheke.**

Ein jüngeres **Mädchen** wird in eine kleine Familie gesucht. Eintritt sofort. Von wem sagt die Redaktion.

Ein freundliches **Logis** ist zu vermieten von **Geschwister Geiger.**

2 schöne Gaiseln hat zu verkaufen **Wer sagt die Neb.**

Amliches. Bekanntmachung der **Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.**

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a. Heilbronn, b. Reutlingen, c. Hall, d. Ulm und e. Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Samstag den 2. Januar 1892 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 4. Dezember d. Js. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig zu machen.

Dem Zulassungsgeuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegesse wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vater oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädicatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater

Frau Barbaras Kunst. Erzählung von **Joe von Reuß.** (3. Fortsetzung.)

Freilich die Folter wird sie übel zugerichtet haben! Vielleicht übersteht sie es doch noch! Ich meine aber, die gute Kunde ist ein Rätseln wert? Werdet Ihr's dem Zungegespielen verweigern? Renates Meinung über den Fall blieb unentschieden, denn Frau Barbara Uttmann öffnete in diesem Augenblicke die Thüre, wie um die Antwort des Mädchens abzuschneiden. Caprice, die hinter ihr stand, schien mit der Gite der Dame nicht ganz einverstanden zu sein, und folgte nur langsam und augenblinzend. Auch setzte sich das Mädchen sofort in Hintergrunde auf die Ofenbank nieder, aber der Gesichtsausdruck zeigte, wie aufmerksam sie der Unterhaltung folgte. Vielleicht endete die abendliche Wanderung durch Sturm und Regen doch noch interessanter als die schwierige Schachpartie mit dem Bergheeren. „Störe ich? Jungfer Renate hat fitnehmenden Abendbesuch?“ sagte Frau Barbara ein wenig

oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu erlegen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der Centralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885). Stuttgart, den 2. November 1891. v. D. W.

Tagesbegebenheiten. **Württemberg.**

Stuttgart, 7. Nov. In dem Gelände zwischen Dödingen, Mönchingen, Schwieberdingen fand heute zwischen den hiesigen und Ludwigsburger Truppen eine größere Feldübung unter Leitung des Oberst Frhr. v. Schlotheim statt. Die Nordpartei (Ludwigsburger Truppen) 1 Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 121, 1 Eskadron Dragoner Nr. 25 und 1 Batterie kommandierte Major Gpplen, die Südpartei (Stuttgarter Truppen), 1 Bataillon Grenadiere und 3 Kompagnien vom Kaiser Friedrich-Regiment, 1 Eskadron Ulanen Nr. 19 und 1 Batterie — diese aus Ludwigsburg — stand unter Befehl des Majors Frhr. v. Traillheim. Sämtliche Abteilungen waren in Kriegsstärke formirt und bestanden nur aus den älteren Mannschaften. Die Uebung begann gegen 10 Uhr vormittags die hiesigen Truppen sind kurz vor 7 Uhr abmarschirt. Die Generalidee lautete: „Nordtruppen sind bei Ludwigsburg in der Verammlung begriffen. Eine Südivision (in Feindesland) befindet sich von Dödingen her im Vormarsch auf Stuttgart.“ Nach beendeter Uebung kochten die Truppen im Freien ab und kehrten

deshalb erst am späteren Nachmittag in die Garnisonen zurück. **Stuttgart.** Seine Königliche Majestät hielten gestern nachmittag im Wildpark Solitude ein Jagd ab, an der auch der von Tübingen eingetroffene Prinz Max von Schaumburg-Lippe teilnahm. **Badenau, 9. Nov.** Der seit herige Reichstagsabgeordnete Herr Professor Leemann hat eine Kandidatur für die Erziehung am 23. Nov. abgelehnt. In einer Zusammenkunft des Wahlkomites der deutschen Partei in letzter Woche in Hall wurde sodann Herr Stadtpfarrer Bälz in Iskhofen aufgestellt, welcher jedoch nach heute eingelaufener Drahtnachricht eine Kandidatur aus Gesundheitsrückichten nicht übernehmen kann. — Demokratischerseits gelangte der im Oberamt Dödingen zum Landtagsabgeord. gewählte Hr. Gutsbesitzer Fr. Hartmann zur Aufstellung. — Als weiterer Kandidat wird ein Fabrikant Schaefer aus Niederhail genannt.

Ein in Mönchingen am Freitag von der Luftschiffer-Abteilung ausgelassener Luftballon, der in Aiberach beobachtet wurde, landete am gleichen Tag mittags zwischen Heidingen und Tiergarten in Hohenjokern. Die Insassen waren ein Offizier und ein Sergeant. Die kühnen Schiffer reisten per Bahn wieder in ihre Garnison.

Deutsches Reich. **Berlin.** Bedeutende Rekrutenabteilungen aus Elsaß-Lothringen sind letzter Tage hier eingetroffen. Dieselben sollen zum großen Teil bei der Garde aufgestellt werden. Während anfangs der 70er Jahre viele ausgehobene Elsässer der deutschen Sprache nicht mächtig waren, findet man heute nicht einen darunter, der nicht fließend deutsch spricht. Dieser Umstand ist darauf zurückzuführen, daß die jetzt ausgehobenen Rekruten ihre ganze Schulzeit bereits als deutsche Staatsangehörige durchgemacht haben. — Der Bundesrat erklärte sich mit der probeweisen Einführung eines neuen Papiers

bestimmt. Neben der Milch-Curer Biere würden auch Obst und Trauben und ein halber Laib Brot sicherlich auf eine Woche gesättigt haben. Nun mag Euch die Ursula morgen noch ein fettes Hühnlein und eine Mandel Eier bringen, die ihr der Ahe bereiten sollt. Wie kam es nur, daß sie allerwegen für eine Hege gilt? „Kann es selber nicht sagen, aber daß sie's nicht gewesen, weiß ich ganz gewiß, Frau Barbara Uttmann, beteuerte Renate zuverlässlich, indem sich die schönen, blauen Augen wieder mit Thränen füllten, die groß und schwer die zarten abgehärmten Wangen herunterließen. „Weil unsere Biere niemals blaue Milch gab, und die Mädchen lustig neben der Mutter heranzuwachsen, obgleich wir kein Wiesenland besaßen, und unser Hühner die größten Eier legten, gab es reichlich Feinde im Kilianstgäßchen für die arme Ahe. Daß der Biegenstall immer frisch gestreut war und der Süßnerboden warm, fast wie ein Backofen, wollten sie nicht gelten lassen. Die Ahe ist freilich sehr klug und hört fast das Gras wachsen.“

„Et, da fügt es sich ganz prächtig, daß ich Eurem einjamen Hausstande aufzuhelfen komme, Jungfer Renate,“ sagte Frau Barbara erfreut. „Der Rest des Korbes enthält freilich wenig mehr, und war nur für ein Bäcklein wie Ihr bestimmt.“ (Fortsetzung folgt.)

für die bei der Inhabilitäts- und Altersverficherung zu verwendende Quittungsscheine standen.

Über den geplanten Gesetzentwurf gegen die Zuhälter verläutet: Der preuss. Justizminister teilte im Ministerrate die Grundzüge des Gesetzentwurfs gegen die Zuhälter mit: Vermietet, welche die Unzucht begünstigen, sollen zu Gefängnis von 4 Monat bis 2 Jahr verurteilt werden. Besitzer von Cafes, Wirtshäusern, Schankstellen, welche den bei ihnen angelegten Frauen und Mädchen Gelegenheit zur Prostitution geben, sollen als Zuhälter betrachtet und entsprechend bestraft werden. Ferner soll jeder als Zuhälter betrachtet werden, der aus Handlungen, die die öffentliche Prostitution begünstigen, ein Gewerbe macht. Abgesehen von den vorgesehenen Strafen soll diese letzte Kategorie von Leuten mit einem Aufenthaltssperrenverbot bis zu 5 Jahren bestraft werden.

Der sozialdemokratischen „Opposition“ sind bedeutende Mittel zur Verfügung gestellt, so daß sie von Sonntag ab ein eigenes Organ in Berlin unter dem Titel „Sozialdemokrat“ erscheinen läßt. Der Redakteur des Organs ist Kampfmeyer, früher Student der Philologie; gedruckt wird das Blatt von Berner, welcher bereits wieder unter Beihilfe von „Genossen“ eine eigene Druckerei errichtet.

Die Petitionen beim Reichstag betr. die Jesuiten, haben im Ganzen 1 081 000 Unterschriften für r, 1 25 000 Unterschriften gegen das Gesetz.

In Konstanz ereignete sich ein schweres Unglück bei der Dichtigkeitsprobe des neuen Gasometers. Derselbe versank in dem wohl vom Seewasser unterwasserten Grund, wobei der Direktor Knapp der Gasanstalt ertrank.

Ausland.
Petersburg, 1. Nov. Nach der „Vol. Corr.“ bilden die deutschen Colonien in dem an die Westgrenze anstößenden Grenzstreifen von Pohlenien im Hinblick auf die Existenz eines Krieges andauernd der Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit für die russische Regierung, welche besorgt, daß im Kriegsfall die feindlichen Truppen in diesen deutlich bedäuferten Gegenden ausgiebige Unterstützung finden könnten. Es würden außerordentliche Verwaltungsmassregeln zu dem Zwecke in Aussicht genommen, um eine intensivere Handhabung der staatlichen Gemeindefürsorge in diesem Landesteile zu sichern. (Denkt vielleicht Kurland an einen Krieg? Die Red.) — General Engelhardt, der Erfinder der in der russischen Armee verwendeten Mörserbatterien, befaßt sich gegenwärtig mit einem Projekte, welches den Schutz der Eisenbahnwagen bei Truppentransporten durch Kanonen zum Gegenstande hat.

In Petersburg ist dieser Tage in russischer Sprache ein militärisches Werk erschienen, betitelt „Bemerkungen über die österreichische Armee“ nach offiziellen Quellen und Reise-notizen von Möbbers. Die deutsche St. Petersburger Zeitung vermutet hinter dem Pseudonym „Möbbers“ wohl mit Recht den General Baron Nicolai Kaulbars, dessen estnisches Familiengut „Möbbers“ heißt und der bis 1886 russischer Militärbediensteter in Wien war und dann nach Bulgarien geschickt wurde. Der Verfasser, welcher unbedingt die russische, deutsche und österreichische Armee genau kennt, urteilt ganz objektiv und läßt der österreichischen Armee vollste Anerkennung widerfahren, wenn er auch manches tadelt. Das österreichische Offizierkorps, den Eckstein der Armee, nennt der

Verfasser „sicher und zuverlässig“. Die Offiziere müßten außerordentlich stark arbeiten, praktisch wie theoretisch, und Kaiser Franz Joseph gehe hierin das glänzendste Beispiel. Von den Waffengattungen sei die Artillerie besonders ganz vorzüglich. Besondere Bedeutung erhält das Buch, weil es die Russen warnt, das österreichische Heer auf Grund des abgelaufenen russischen Zeitungsgeflümmels zu unterschätzen. In Wirklichkeit gebühre ihm mit Ehren einer der ersten Plätze unter den Armeen der zivilisierten Welt. Es wird im nächsten Kriege ein sehr ernster Gegner sein, ein der Hauptelemente bei der Lösung der internationalen Frage. Grundsätzlich zerfällt auch der Verfasser die Einbildung, der Nationalitätenhaß könnte im Kriegsfall das innere organische Band der Truppen zerreißen. Der Körper sei vielmehr bei dem hohen Pflicht- und Ehrgefühl der Offiziere fest, und ein schweres Unheil würde nötig sein, um die Elemente auseinanderfallen zu lassen. Die österreichische Armee werde sich unbedingt einmütig auf jeden beliebigen Feind stützen.

Madrid, 7. Nov. Die Provinz Cadix ist überschwemmt, zahlreiches Vieh ist vom Wasser fortgetrieben.

Christiana, 7. Nov. Zu Ehren der Offiziere und Kadetten des deutschen Lebnungsgeschwaders wurde von der Kommune ein glänzender Ball veranstaltet. Der Saal war mit deutschen und norwegischen Flaggen und Wappenschildern geschmückt. Um zehn Uhr fand die Abendtafel statt, wobei Generalarzt Thaulou auf König Oscar, der Bürgermeister auf den deutschen Kaiser, Kommodore Lund auf das deutsche Geschwader toastierten. Kontradmiral Røster antwortete mit einem Toast auf Christiania, Baron Derzen auf die norwegischen Damen.

Bekanntmachungen.

Revier Geradstetten. Holz-Verkauf.

Am Montag den 16. Nov., nachm. 3 Uhr werden aus dem Staatswald Gittersberg, Kotherrein, Kotherberg und Erieböschlag 3 Eichen mit 0,82 Fm., 3 Fichten II. bis V. Klasse mit 3,42 Fm., 26 Löße Nadel- und Laubholz-Reisig und 1 Los Laub verkauft. Zusammenkunft Lamm Schornbach.

Schorndorf.
Jakob Gäfner, Weingärtners Erben bringen am nächsten Montag den 16. November 1891, nachmittags 2 Uhr im II. und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 44 a 70 qm Weinberg und Baumacker im Grafenberg, angekauft um 500 M., angekauft um 250 M., angekauft um 350 M. Liebhaber sind hiezu eingeladen. Den 9. November 1891.

Ratschreiberei. Fritz.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer-schaden.

Vollständig emittiertes Grundkapital. Acht Millionen Mark. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir, dem Herrn oam. oam. J. F. Merkle in Schorndorf eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen haben. Stuttgart, im November 1891.
Die General-Agentur für Württemberg & Hohenzollern: W. zur Vellen.

Unter Bezugnahme an die obenstehende Anzeige halte ich mich zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen für obige, alte, solide Gesellschaft bestens empfohlen, und erteile bereitwilligst jede gewünschte Auskunft.

J. F. Merkle in Schorndorf.
Weitere Agenten im Oberamt sind:
J. Neuffer, Schultheiß in Geradstetten.
E. Heß, in Hausersbrunn.
Jakob Schaal, Straßenwärt in Metelsbach.
C. Stauffert, Bäcker in Ober-Drösch.
W. Käfer, Kaufmann in Schornbach.
Jakob Greiner, Schneider in Schornbach.
Friedr. Köhler, Wirt in Winterbach.

Die zur Stadtspflege schulbigen

Nacht-Gelder,

Schuldigkeiten für Gras an den Wegen und Gräben, Heu- und Dehmgas, Almhand-Zinse und Recognitionen-Gelder, Weid-Zinse etc., pro Martini 1891, wollen auf den Verfall-Termin pünktlich bezahlt werden. Sodann ergeht hiedurch an die Schuldner von aus den Stadtverwaltungen erkauftes Holz (Reugholz, Wellen, Reisig, Gras und Streu etc.), ferner die Schuldner von Strafen, Feuerwehbeiträgen, verfallenen Kapital-Zinsen, Steuern etc.

die dringende Aufforderung zu alsbaldiger Bezahlung ihrer Verbindlichkeiten.

Gegen Säumige müßte die Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens beantragt werden.
Schorndorf, den 9. November 1891.

Stadtspflege. Fisch.

Steuerzahlung betreffend.

Es ergeht hierdurch wiederholt die dringende Mahnung an Bezahlung der verfallenen Smonatlichen Staats-, Amts- und Gemeinde-Steuern, sowie der Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens-Steuer pro 1. April 1891/92. Einzüge finden je an den Kassentagen, Dienstags und Mittwochs, in der Wohnung des Stadtpflegers je vormittags von 8-11 Uhr statt. Gegen Säumige müßte die Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens beantragt werden.
Schorndorf, den 2. November 1891.

Stadtspflege.

Deutscher Verein.

Freitag Abend 8 Uhr Versammlung.

bei Meiser. Tagesordnung: Liebe Ehe, Familie und Kindererziehung im sozialistischen Staat nach Hans Blum. Gäste und Freunde willkommen.
Der Vorstand.

R. Amtsnotariat Deutelsbach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die hienach genannten Personen sind binnen acht Tagen bei den betr. Ortsbehörden anzumelden, und zu erweisen.
Schorndorf, den 9. Nov. 1891.
Amtsnotar Weinland.

Baltmannsweiler.
Ziegler Johann Michael, Bauers Ehefrau, Marie Barbara, geb. Steff. Kurz, Christian, Bauer u. Gemeindevorstand.

Galm, Johann Georg, Schuhmachers Eheleute. (Berm. Abf.) Deutelsbach.

Koch, Johann Georg, Weingärtners We., Anna Marie, geb. Seichele. Geradstetten.

Deberer, Wilhelm, Weingärtner zu Bauersberg.

Burck, Ludwig Friedrich, Ieb. Weingärtner.

Kohm, Mathias Friedrich, Weingtr. Ehefrau, Christiane geb. Bäder.

Siegle, Karl Christian, Wgr. Ehef. Sophie Friederike, g. Knauer. Grunbach.

Fischer, Mathias, Küfer.

Loose

Antisklaverei-Geldlotterie

sind zu haben bei Paul Kohler.

Baumwollmanell-Hemden,

Unterhosen

in hübscher Auswahl empfiehlt A. F. Widmann.

Junges Masthammelfleisch

das Pf. 44 Pf. bei Geir. Walsch. Christian Walsch.

Fettes Mastkuhfleisch

das Pfund zu 46 S. ist zu haben bei Joh. Dirschman a. u. Thor.

Rehwinkel. Eine großtr. Kalbel

hat zu verkaufen. Frank.

Sehr schöne Milch- Schweine

sind zu haben bei G. Friedr. neue Straße.

Billiger Gelegenheits-Kauf

wegen Geschäftsaufgabe. Bin am 24. d. M. mit einer großen Auswahl

Pialinen, Aßern, Jug- & Mundharmonikas

auf dem Markt beim Gaswerk zum Verkauf zu haben.

Alfred Barthel, Musik-Instrumenten-Geschäft

Schorndorf.

Außer dem bereits im Hause lagernden

Neuen Ingelheimer Rotwein

erhalte ich in den nächsten Tagen

Weiß-Gwächs

vom gleichen Orte — erst in letzter Woche gelesen — noch süß. Die Weine sind sehr gut und halte ich mich bei Bedarf empfohlen.

Ludwig Peppler.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten lassen wir die schmerzliche Nachricht zukommen, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwiegervater,

Jakob Rapp, Feldwebel a. D.,

heute Nacht 1/2 1 Uhr nach langer, schmerzlicher Krankheit im Alter von 53 Jahren durch einen sanften Tod von seinen Leiden erlöst wurde.

Die Beerdigung findet Freitag den 13. Nov., nachmittags 1 1/2 Uhr statt.

Wir bitten, dies statt besonderer Mitteilung entgegennehmen zu wollen.

Schorndorf, den 11. November 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwieger- Großvaters und Schwagers

Gottlieb Niethammer

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Groß, für die vielen Blumenspenden und zahlreichen Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen ihren herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Coffee! Coffee!

Empfehle mein frisch sortiertes Lager in Coffee neuer Ernte, welche dieses Jahr schön und reichlich ausgefallen ist.

Acht arabischer Mocca p. Pfd. 1 M. 70 Pf.

Feinst blau Ceylon „ „ 1 M. 60 Pf.

„ „ Sömanik „ „ 1 M. 50 Pf.

„ „ Java „ „ 1 M. 40 Pf.

„ „ Quatemala „ „ 1 M. 30 Pf.

„ „ Santos, reinschmeckend p. Pfd. 1 M. 20 Pf.

„ braun. Menado „ „ 1 M. 60 Pf.

„ gelb Preanger „ „ 1 M. 50 Pf.

Coffee eigener Röstung.

Acht arabisch Mocca 2 Mk.

Ceylon mit Mocca gemischt 2 „

fein blau Java & Menado 1,80 M.

Quatemala 1,60 „

Santos, reinschmeckend 1,50 „

Zucker zu billigsten Preisen.

Carl Schäfer, Conditior.

Göppingen.

C. W. & Co. 700, 1000, 1200, 1700, 2000, 2400, 2600, 3200, 37—3800, 4000, 4200, 5000 M. haben wir zu 4—4 1/2 % per Martini im Auftrag auszuliefern.

Chr. Wöhrlé & Co.

C. W. & Co. 400, 600, 3000, 6000, 7500, 12000, 16000, Markt suchen wir gegen gute Pfandsicherheit zu 4 1/2 %. Zins per Martini im Auftrag auszunehmen.

Chr. Wöhrlé & Co.

C. W. & Co. Pfandscheine mit 400, 500, 1000, 1100, 1900, 2500, 3000, 5600, 6000, 8000 M. suchen wir gegen bar umzusetzen.

Chr. Wöhrlé & Co.

C. W. & Co. Für zwei tüchtige Geschäftleute suchen wir ein Capital von 35—38000 M. per sofort oder Bichmeß 1892 gegen eine gemeinberäthliche taxierte Pfandsicherheit im Anschlag von 91.000 M. Informativschein kann auf unserm Bureau eingesehen werden.

Chr. Wöhrlé & Co.

C. W. & Co. Staatspapiere kaufen und verkaufen zum Tagescourse.

Chr. Wöhrlé & Co.

C. W. & Co. Forderungen auf Schul- Bürg- oder Pfandscheine übernehmen kaus- und einzugswise.

Chr. Wöhrlé & Co.

hinter den 12 Aposteln.

V. J. L.

Samstag 14. Nov. Weiler.

Ein Süßerhund

hat sich verkauft, der etwaige Besitzer wolle ihn gegen Belohnung abgeben bei Paul Kurrie.

Wuster & Waren franko direkt an Private!

Stoff zu einer einfachen, gestreiften oder karierten Hose von M. 1.80 an bis M. 15.

Stoff zu einem vollen, kommodeleganten Anzug von M. 3.90 bis M. 30.

Stoff zu einem Ueberzieher von M. 5 bis M. 20.

Erstes Württembergisches Tuch- & Buckstückerhandlungs- Geschäft.

Emil Radolph, Schw. Gmünd, Württ.

Gründl. Ausbildung durch briefl. Unterricht in Buchführung

Rechnen, Wechsel- Lehre, Schenker'sche Buchführung, geg. geringe Monatsraten. Verschiedene Bücher, Briefe, etc. etc. Preis 2 M. 50 Pf. per Post.

Carl Schäfer, Conditior.

Schorndorfer Anzeiger.

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 14. November 1891.

Vertheilung: die vierwöchentliche Zeitungsnummer 10 Pf. Auflage 1800. Wichtige Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Schorndorf. Schorndorf. Münchner Herren- & Knabenkleider Fabriklager von Carl Schwandner

mache mit diesem einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich solches am hiesigen Platze im eHaus des Herrn Ernst Mertz Neue Strasse errichtet habe und zugleich bemerke, nur gute solide Ware bei guter Arbeit und elegantem Schnitt zu den staunend billigsten Preisen abgeben uz können.

Elegante Winterüberzieher mit Wollfutter von 15 M. an,

Burschenüberzieher	6	„	„
Knabenüberzieher	3	„	„
Bukskinanzüge	14	„	„
Hosen	3,50	„	„
Kammgarnanzüge	24	„	„
Burschenanzüge	6	„	„
Knabenanzüge	2,50	„	„
Hochzeitsanzüge	28	„	„
Lodenjuppen	6,50	„	„
Arbeitsjassen	2	„	„
Englisch Lederhosen	2,70	„	„
Knabentrikofanzüge	4	„	„
u. s. w.			

Bitten ist. Publikum hievon gef. Notiz zu nehmen und bei Bedarf mich mit Ihren geschätzten Aufträgen beehren zu wollen.

Carl Schwandner,
Schneidermeister, Neue Strasse.
Anfertigung nach Maß
wird elegant, prompt & billig ausgeführt & für guten Sitz garantiert.

Birkenbalsam-Seife,

ist wegen ihres vegetabilischen Gehaltes die einzige Seife, welche sich gegen Mitesser, Pickelchen etc. bewährt hat und einen wunderbar satten Teint erzeugt.
à Stück 50 Pfg.
Friedr. Bühler.

Nevier Geradstetten.

Ufford.

Am Samstag den 14. Nov., vormittags 8 Uhr wird das Brechen, Weißfähen und Kleinschlagen von 108 Cbm. Fleinssteinen in Ufford gegeben.
Zusammenkunft Revieramtskanzlei.

Ackerbohnen

jedes Quantum kauft
B. Birkel,
neue Straße.

Ein ehrliches, fleißiges
Mädchen
im Alter von 14-15 Jahren wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Näheres bei der Red.

Bergmann's Seife
Sommersprossen-Seife zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, bestes Schutzmittel z. Verhütung d. so schädlichen Einwirkung d. Sonnenbrandes auf den Teint. à St. 50 Pfg. bei:
Carl Fischer.

D. G. Barth.

3000 Mark
hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliefern
Wer, sagt die Redaktion.

Fettes Hammelfleisch
ist von heute an zu haben bei
Friedrich Kauppe.

Mk. 2000-3000 jährlich
ohne jedes Risiko können Agenten, vertrauenswürdig. Personen jeden Standes u. allerorts dch. den Verkauf von Staatspapieren, gesetzlich erlaubten Staatsprämien-Losen gegen monatl. Zahlungen verdienen. Höchste Provisionen werden bewilligt.
Adr. erb. an das „Antiquariat F. W. Koch“ Berlin S. W. Wilhelmstr. 12. (S. 5)

Dankagung.

Sei mehreren Jahren litt ich an starken Kopfschmerzen, verbunden mit einem sehr schweren Magenleiden welches mich entsetzlich marterte, indem ich nicht ruhig stehen konnte; ferner hatte ich jeden Morgen Erbrechen; kurz es war so schlimm, daß zur Operation geschritten werden sollte.

Doch bevor ich mich dazu entschließen konnte, wandte ich mich an Herrn Dr. med. Volbebing, homöopathischer praktischer Arzt in Düsseldorf, der mich in sehr kurzer Zeit nur durch Einnehmen wieder vollständig herstellte.

Ich statte dem Herrn Dr. Volbebing nun hienit meinen tiefgefühlten Dank ab.

Berlin, Blücherstraße 50, II. r. gez. Käthe Ganschmann, genannt Bressol.

In bekannter gut. Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet
das erste und grösste
Bettfedern-Lager

von
C. F. Kehnroth, Hamburg.
zollfr. geg. Maßen. (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 s das Pfd. sehr gute Sorte 1 M 25 s das „ prima Halbbaunen 1 M 60 s u. 2 M 55 s. pa. Ganzbaunen (Flaum) 2,50 u 3. M Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umsonst gepackt.

Amstliches.

Die Ortsschulbehörden, welche den Bericht betr. Abhaltung von Winterabendkuren (siehe Schornd. Anz. 1127) noch nicht erstattet haben, werden an Einwendung desselben erinnert.
Schorndorf, den 13. November 1891.

A. gem. Oberamt. Einzelbach. Gros.

Seine Königliche Majestät haben allergnädigst geruht, am 21. Oktober die neuerrichtete evangelische Stadtpfarrstelle in Tettmann, Defanats Ravensburg, dem Pfarrer Hartmann (Schorndorfer) in Eschelbach, Defanats Dehringer, übertragen.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Nov. Im Feuerbach-Tunnel wurde heute mittag ein Schaffner aufgefunden, welcher von einem Schnelzug herabgefallen war. Beide Füße des Unglücklichen waren unterhalb des Knies abgefahren. Nach einem in Feuerbach angelegten Verband wurde der Verunglückte um 5 Uhr hierher transportiert.

Alten, 9. Nov. Der öffentlichen Einladung des hiesigen Zweigvereins vom evange. lichen Bund zu einer Lutherfeier folgte gestern ein so zahlreiches Publikum, daß unser geräumiger Spritzenhausaal zur Aufnahme derselben kaum groß genug war. Die Feier nahm 4 volle Stunden in Anspruch. Auf der Tagesordnung standen 2 Vorträge. Der erste, gehalten von Stadtpfarrer Ziegler, hatte das zu einem Gewerbe gewordene Bettelwesen des Mittelalters und das Verhalten Luthers hiezu zum Gegenstand, im zweiten, gehalten von Defan Knapp, wurde Luthers Charakter gezeichnet als Gegensatz zu dem Herrbild, das in neuerer Zeit von gegnerischer Seite entworfen worden ist. Die Einleitung der Feier sowie die Ausfüllung der Pausen geschah durch Gesangsvorträge von Seiten des ev. Kirchenchors und durch Deklamationen.

Blauwehren, 5. Nov. Ein eigentümlicher Unfall trug sich vorgestern hier zu. Eine Frau wollte an ihrem Hause einen lose hängenden Fensterladen befestigen, aber in dem Augenblick, als sie mit einer Leiter um das Haus herumging, stürzte der Laden auf sie herab und traf sie so unglücklich an die Schläfe, daß eine bedeutende Verletzung entstand, welche zugenäht werden mußte. Leider ist die Verletzung vorhanden, daß die Frau, die nach dem Unfall lange Zeit benutzlos war, infolge desselben das Auge auf der verletzten Seite einbüßen wird.

Grünkraut, 9. Nov. Heute vormittag wurde in dem, oberhalb Kollengraben gelegenen kleineren Wäldchen, der Leichnam eines etwa 40jährigen, gutgekleideten Mannes aufgefunden. Aus den, bei dem Leichnam gefundenen Papieren stellte sich heraus, daß der Ermordete ein aus Ostmetzingen, W. Balingen, gebürtiger Dienstmagd, welcher bis 5. Nov. im Oberamt Ravensburg im Dienste gestanden hatte, war.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Nov. Ein frecher Einbruchdiebstahl ist in der Nacht zum Freitag von Dieben in dem an der Nordbahn belegenen Hermsdorf ausgeführt worden. Sie erbrachen den Laden und die Räucherfammen des Schlächtermeisters Brückman und entnahmen Fleischwaren im Werte von 200 M. Hierauf begaben sie sich mit ihrem Raub nach dem Bahnhof, um mit dem Frühzuge nach Berlin zurückzufahren. Ein Gevulle jedoch, der durch das Geräusch aufgewacht war, hatte den Diebstahl bemerkt und verfolgte mit einem Gendarmen die Diebe. Auf dem Bahnhof gelang es nun einen derselben, einen Arbeiter Karl Schröder, dingfest zu machen. Ueber die Namen seiner Komplizen befragt, verweigerte er jede Auskunft. Gebeir ist es dem Diebe, der im dortigen Amtsgefängnis interniert war und heute nach Moabit überführt werden sollte, in der Nacht gelungen, auszubrechen.

Berlin, 9. Nov. Von dem verhafteten „hochachtbaren“ Kommerzienrat Sommerfeld wird nachträglich noch bekannt, daß er in letzter Stunde selbst den Portier eines Klubs um Mark 9000 ansetzte, damit er noch dem Hazardspiel fröhnen konnte.

Berlin, 10. Nov. Vor einem großen Bankgeschäft in der Leipzigerstraße fand infolge massenhafter Depotrückforderungen eine große Menschenansammlung statt. Die aufgebobene Schutzmannschaft konnte nur mit Mühe den ordentlichen Eintritt des Publikums in das Geschäft aufrecht erhalten, wo andauernd Rückzahlungen erfolgten. Auch gegen andere Banken fand ein ähnlicher Ansturm mit Rückforderungen statt; es wurde denselben nach den bisherigen Meldungen überall begegnet.

Das russische Getreide-Ausfuhrverbot hat, wie nicht anders zu erwarten war, namentlich auf die Odesaer Handelswelt sehr niederdrückend gewirkt. Nach der „Allgem. Reichs-Korrespondenz“ werden aus den Getreidegesellschaften eine Menge Angestellter entlassen, einige größere Firmen gedenken ganz zu schließen. Die Getreidevorräte betragen dort ca. 200 000 Tschetwert; Mais und Weizen ist wenig vorhanden; zudem wird auch noch der Export von Weizen dadurch eingeschränkt, daß der Weizen nur einen bestimmten Prozentsatz von Roggenbeimischung enthalten darf. Die vorräthige Getreide geht jetzt nach den Notstandsbrayons; Weizen ist um fünf Pct. teurer geworden, jedoch halten die Verkäufer noch mit dem Verfaufe in Erwartung einer noch weiteren Preissteigerung zurück. Der Preis für Mais und Getreide fällt stark. Sehr gestiegen sind die Preise auf ausländische Kohle, da man das Aufhören des Kohlenimports fürchtet, weil die Schiffe keine Rückfracht finden können, mithin der Import von Kohlen nicht mehr lohnend sein dürfte. Tausende von Arbeitern sind ohne Beschäftigung gelassen; das Eingreifen der Privatwohlthätigkeit ist unbedingt erforderlich.

Ausland.

In Rußisch-Balk fanden am letzten Donnerstag Subenkravalle statt, wobei mehrere Häuser geplündert und eine Anzahl Juden verwundet wurden. Das Militär stellte die Ruhe wieder her.

Verschiedenes.

Ein Riesenkonkurs. Wie schon kurz mitgeteilt, ist am 4. Nov. in Berlin der Konkurs des Bankhauses Hirschfeld und Wolff angemeldet worden. Dieser Zusammenbruch hat ungeheures Aufsehen erregt, denn die Passiva belaufen sich auf ungefähr acht Millionen M. Die Firma galt bisher als eine der solidesten und genos zumal in den Kreisen der Hofgesellschaft, der Aristokratie und Beamtenwelt ein fast unbegrenztes Vertrauen. Wie man hört ist das Falliment hauptsächlich durch die maßlose Verschwendung, überhöhte Freigebigkeit und die leidenschaftliche Spielwut des gegenwärtigen Inhabers der Firma, Kommerzienrat Anton Wolff, herbeigeführt worden. Man spricht davon, daß Wolff verschiedene Male an einem einzigen Abend 50 000 M beim Kartenspiel verlor! Die Privatausgaben sollen in manchem Jahre über 400 000 M betragen haben. Dazu kam noch, daß die Firma sich anfangs der 70er Jahre an verschiedenen industriellen Gründungen beteiligt hatte, aus denen ihr später große Verluste erwuchsen. Um diese zu decken, sind seitdem fortwährend fremde, bei der Firma deponierte Gelder angegriffen worden, und da die Firma, wie gesagt, infolge ihres alten Rufes einen großen reichen Kundenkreis zählte, konnte sie dies Betrugs spiel so viele Jahre hindurch fortsetzen. Die Katastrophe erfolgte, als sich die Unmöglichkeit der Rückzahlung eines Depots von 200 000 Dollars ergab. Auch Terrainspekulationen und Börsenspiel, sowie Engagements bei Gründungen trugen zu dem Sturz bei. Unter den Berliner Bankfirmen hat sich ein Komitee gebildet, welches die Angelegenheit zu ordnen bemüht ist, soweit hievon unter so ungemün schwerigen Verhältnissen die Rede sein kann.

Der Raubmörder Wegel in Berlin hat nun doch eingestanden, den Mord an dem Kaufmann Hirschfeld begangen zu haben; während er zuerst sagte, er sei bei Verübung des Verbrechens allein gewesen, behauptete er kurz darauf, es habe ihm jemand dabei geholfen. Er habe sich, so erzählt Wegel, mit dem Mitschuldigen durch die Hinterthür in das Geschäft begeben wollen, diese sei aber verschlossen gewesen. Jetzt habe er geklopft und auf die Frage Hirschfelds: „Wer klopft da?“ geantwortet: „Wegel, der frühere Kommiss.“ Er habe dann noch hinzugefügt, einen Freund mitgebracht zu haben; er selbst wolle sich Zeug anmaßen lassen. Hirschfeld habe nun beide eingelassen und Wegel Maß genommen. Als Hirschfeld sich dabei bückte, habe der Mitthäter ihm Stiche in den Kopf versetzt, und beide hätten dann den Mord vollführt. Nach der That hätten sie sich im Citadellgraben, und darauf hinter der Hamburger Eisenbahn den Raub dergestalt geteilt, daß der Komplize 2000 M in baarer Münze erhalten habe. Dann seien sie um 12 Uhr 55 Minuten mit dem Zuge nach Berlin abgefahren, der Mitschuldige aber unterwegs auf dem Bahnhofe „Zoologischer Garten“ abgestiegen. Wegel hat den Namen des Mordgehoffen auch bereits genannt.